

Wer durch Hamburg spaziert, sieht oft nur Fassaden, Fenster und Dächer. Doch für den Denkmalverein Hamburg sind diese Mauern lebendige Erzählungen.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur Steine zu bewahren, sondern die Geschichten und die Identität unserer Stadt zu schützen. In einer Zeit, in der Abrissbirnen oft schneller schwingen als der Denkmalschutz greifen kann, fungiert der Verein als wachsame Stimme und leidenschaftlicher Fürsprecher für das baukulturelle Erbe. Das Ziel ist klar: Hamburg soll seine Geschichte nicht unter Glasvitrinen verstecken, sondern sie als aktiven Teil der modernen Stadtentwicklung begreifen.

Denkmalschutz als Mitmach-Projekt

Das aktuelle Programm des Vereins zeigt eindrucksvoll, dass Denkmalschutz alles andere als staubig ist. Er ist eine Einladung zum Entdecken, Mitdiskutieren und sogar zum Mitradeln. Besonders im Rahmen des *11. Hamburger Architektur Sommers* entfaltet der Verein ein Programm, das die Vielfalt der Hamburger Baukultur feiert – von der düsteren Geschichte ehemaliger Gefängnisse bis hin zum greifbaren Stolz auf unsere wissenschaftlichen Kathedralen.

Ein Highlight im Kalender ist die Auseinandersetzung mit der Hamburger Sternwarte in Bergedorf. Hier stellt sich die spannende Frage: Ist dieses Observatorium von 1912 eigentlich reif für das Weltkulturerbe? Es geht dabei nicht nur um Teleskope, sondern um die Frage, wie wir mit Orten umgehen, die seit über einem Jahrhundert unseren Blick in die Unendlichkeit prägen.

Zwischen Mahnung und Moderne

Dass Denkmalschutz auch harte gesellschaftliche Arbeit bedeutet, zeigt die Vorstellung des *Bauhefts 50* über das Hüttengefängnis. Hier wird Architektur zum Mahnmal für die Brüche der NS-Zeit. Der Verein scheut sich nicht davor, auch die unbequemen Orte der Stadt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Gleichzeitig blickt er mutig nach vorn: Das Projekt Photovoltaik für die ehemalige Viktoria-Kaserne beweist, dass historische Bausubstanz und modernster Klimaschutz kein Widerspruch sein müssen. Es ist genau diese Neugier und Begeisterungsfähigkeit, die den Verein auszeichnet: Er bewahrt das Alte, um das Neue besser zu machen.

Für alle, die Denkmalschutz lieber in Bewegung erleben, bietet die *DenkMalNacht-RadTour* die perfekte Gelegenheit. Auf dem Sattel geht es zu kreativen Freiräumen wie dem Gängeviertel – Orte, die ohne den Einsatz engagierter Bürger*innen längst verschwunden

wären. Und wenn es brenzlig wird, wie beim geplanten Abriss der Wohnhäuser an der Alster 65-67, wird der Verein politisch und unterstützt Petitionen, um bezahlbaren Wohnraum und historische Substanz gleichermaßen zu retten.

Der Denkmalverein Hamburg ist somit weit mehr als ein Zusammenschluss von Expert*innen. Er ist ein Netzwerk für alle, die Hamburg lieben und die Stadt als ein gewachsenes Kunstwerk verstehen, das wir für die kommenden Generationen behutsam weiterbauen müssen.

Termine und Hintergründe

Buchvorstellung & Vortrag: Bauheft 50 „Hüttengefängnis“; Donnerstag, **23. April 2026**, 18 Uhr | Teehaus Große Wallanlagen: Herbert Diercks spricht über Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte des ehemaligen Polizeigefängnisses. Anmeldung: Über die Website des Vereins erforderlich.

Führung: Hamburger Sternwarte - Weltkulturerbe?; Donnerstag, **23. April 2026**, **18.30 Uhr** | Sternwarte Bergedorf: Astrophysiker Prof. Dr. Liske führt über das Gelände und diskutiert das Potenzial zum Weltkulturerbe. Anmeldung: Per E-Mail an peter.keller@kiwanis-hh.de.

DenkMalNacht-RadTour; Samstag, **2. Mai 2026**, **18 bis 21.30 Uhr:** Radtour zu Räumen für Kreative (u.a. Gängeviertel) mit Infos per Telefonkonferenz (Smartphone & Kopfhörer nötig). Anmeldung: Bis 25. April unter denkmalnacht@baukunstbildung.de.

Tempelruine Poolstraße: Ausstellung & Führungen | Mai bis Juli 2026 (Vernissage am 27. April um 18.30 Uhr) Inhalt: Freilichtausstellung jeden Mittwoch (17-19 Uhr); geführte Begehungen am 18. Mai, 15. Juni und 20. Juli. Anmeldung: Für Begehungen unter tempel-poolstrasse@steg-hamburg.de.

Vernissage: Hamburger Flachbauten | Donnerstag, **7. Mai 2026**, **19 Uhr** | FREELENS Galerie, Alter Steinweg 15: Künstlerische Fotografien von Peter Bruns und Claas Möller über die oft unterschätzten eingeschossigen Bauten der Stadt.

Engagement & Info :Petition gegen Alster-Abriss: Infos unter nein-zum-alster-abriss.de. Audio-Vortrag „Retro“: Der spannende Vortrag von Valentin Groebner steht als Mitschnitt auf der Website des Vereins bereit.

Weitere Infos und Mitgliedschaft: denkmalverein.de

Related Post



Hamburgs steinernes Mal im Ernst ...
Gedächtnis

